

Glücksorte im Loiretal



Fahr hin &
werd glücklich

DROSTE

Petra Sparrer

Petra Sparrer

Glücksorte im Loiretal

Fahr hin & werd glücklich



Liebe Glücksuchende,



bienvenue – willkommen auf Ihrer Reise ins Glück. Ab Orléans geht es am letzten wilden Fluss Europas entlang bis zum Mündungsgebiet in den Atlantik. In dieser naturbelassenen Wasserlandschaft ist das Glück leicht zu finden. Und oft sind Kunst und Kultur nicht weit.

Quel bonheur!

Auch mit dem Rad und mit dem Zug sind charmante Studenten- und Königsstädte und viele künstlerisch neu interpretierte Schlösser gut erreichbar. Rosengärten zum Träumen, harmonische Buchsbaum-Geometrien, Zufluchtsorte für Biber und Zugvögel, uralte Bäume zum Bestaunen, Naschen im Gemüse- und Kräutergarten, Sonnenuntergänge auf traditionellen Holzsegelbooten, Glücksmomente auf Bunkerdächern, gelassenes Landleben. Am Ende der Tour Seeluft schnuppern, den Kescher ins Meer halten oder nachts Austern aus dem Automaten ziehen.

Lassen Sie sich überraschen, dann ist das Glück schnell an Ihrer Seite. Zumal das Tal der Loire als „Garten Frankreichs“ für Foodies und Genießer ein Schlemmerland ist. Die Vielfalt an Weinen und prickelnden Crémants macht ganz schwindelig. Und hat man einen Glücksort gefunden, liegt der nächste oft gleich nebenan.

Viel Glück also beim Entdecken, bei Ihren Erlebnissen und Begegnungen mit den wundervollen Menschen, die hier leben, arbeiten, das Glück in ihrer Heimat erfinderisch gestalten und gern mit Gästen teilen.

Ihre Petra Sparrer



Deine Glücksorte ...

- 1 Spieglein, Spieglein**
Das Wasserschloss von Sully-sur-Loire8
- 2 Fürstlicher Blick**
Im Bischofsgarten von Blois10
- 3 Spektakuläre Maschinen**
Vor dem Rüssel des Elefanten in Nantes12
- 4 Wo d'Artagnan Milady traf**
Die Place du Martroi in Meung-sur-Loire14
- 5 Alle in einem Boot**
Segeln auf der Loire vor Chaumont16
- 6 Wein und Musik**
Im Haus von Francis Poulenc in Noizay18
- 7 Wiege der Renaissance**
Orangenparadies Château Gaillard in Amboise20
- 8 Kreativzentrum**
Zeitgenössische Kunst im CCCOD in Tours22
- 9 Sommertraum am Fluss**
Am Quai de la Loire in Orléans24
- 10 Eine Liebesgeschichte**
Gartenglück im Château de Villandry26
- 11 Prickelnd**
Kunst und Crémant in der Sektellerei Ackerman28
- 12 Königlich**
Die neapolitanische Terrasse von Château d'Amboise30
- 13 Grünes Inselglück**
Ausflug zur Île Saint-Aubin bei Angers32
- 14 Blumenträume**
Beim Schlossfloristen in Chenonceaux34
- 15 Beim Dichtefürsten**
Im Priorat Saint-Cosme bei Tours36
- 16 Kosmische Vibes**
Digitale Kunst im Schloss von Beaugency38
- 17 Radeln und Baden**
Der Parc de Loire am Radweg La Loire à Vélo40
- 18 Ein Hochwald aus Stein**
Die Benediktinerabtei von Saint-Benoît-sur-Loire42
- 19 Vor Glück verzaubert**
Im Maison de la Magie Robert-Houdin in Blois44
- 20 Heiliger Martin**
Streifzüge in der Bischofsstadt Tours46





- 21 Viel Familieninitiative**
Mäuschen spielen im Château de l'Islette48
- 22 Frische Eleganz**
Minzlikör Menthe-Pastille bei Giffard in Angers50
- 23 Lachen geht durch den Magen**
Genusskultur im Musée Rabelais52
- 24 Am Puls der Natur**
Der Verein L'Observatoire Loire in Blois54
- 25 Hafenflair mit Gänsehaut**
Saint-Nazaire an der Loire-Mündung56
- 26 Kreative Korbflechterei**
Les Paniers d'Hélène in Villaines-les-Rochers58
- 27 Verrückt auf China**
Die Pagode de Chanteloup in Amboise60
- 28 Beim Tomatenprinzen**
Schlosshotel La Bourdaisière in Montlouis62
- 29 Wohnhöhle im Tuffstein**
Seidenraupenzucht La Magnanerie in Bourré64
- 30 Im Licht der Emotionen**
Son et Lumière im Château Royal in Blois66
- 31 Das Gold der Sologne**
Beim Kaviarzüchter Hennequart in Saint-Viâtre68
- 32 Der Duft der Zeiten**
Die Parfümpromenade im Château de Chamorrolles70
- 33 Probieren beim Winzer**
Weingut Clos Saint-Fiacre in Mareau-aux-Prés72
- 34 Gruß von Karl dem Großen**
Mosaiksteine im Oratoire von Germigny-des-Prés74
- 35 Gast bei Kapitän Haddock**
Im Schlosspark von Château de Cheverny76
- 36 Genießertreff**
Auf dem Markt von Amboise78
- 37 Einladung zum Schlemmen**
Weingut und Gemüsegarten auf Schloss Valmer80
- 38 Zeitreise mit dem Tablet**
Zu Agnès Sorel in die Cité Royale de Loches82
- 39 Das Glück der Erde**
Französische Reitkunst: Cadre Noir in Saumur84
- 40 Zwischen Wasser und Land**
Ausflug in die Brière bei Saint-André-des-Eaux86

... noch mehr Glück für dich



- 41 Muscadet und Toskana-Mode**
Clisson im Weinbaugebiet
von Nantes88
- 42 Studentenflair**
Treffpunkt Place Plumereau
in Tours90
- 43 Goldene Zeiten**
Musée de la Marine in
Châteauneuf-sur-Loire92
- 44 Frisch und modern**
Die Kunstsammlung in der
Abbaye de Fontevraud94
- 45 Spitzentatar**
Einmal rund um die Place
Graslin in Nantes96
- 46 La vie en rose**
Les Jardins de Roquelin
bei Meung-sur-Loire98
- 47 Aktivistin im Mittelalter**
Mit Jeanne d'Arc durch
Orléans100
- 48 Im Land der 3000 Teiche**
Ausgangspunkt Maison des
Étangs in Saint-Viâtre102
- 49 Gutenberg in Angers**
In der Galerie David
d'Angers104
- 50 Badeort der Belle Époque**
Wellness und Fischerhütten
am Strand von Pornic106
- 51 Gigantisch**
Superlative in Schloss
Chambord108
- 52 Bühnenreif**
Mode und Hüte von
Efti Cianko in Blois110
- 53 Savoir-vivre**
Im Schlossweinkeller
von Amboise112
- 54 Ponte Vecchio am Cher**
Durch die Galerie von
Schloss Chenonceau114
- 55 Flusspanorama**
Candes-Saint-Martin: „schönstes
Dorf Frankreichs“116
- 56 Ausguck der Könige**
Die Festungs- und
Weinstadt Chinon118
- 57 Grüne Passion**
Jungle Intérieur des Künstlers
Evor in Nantes120
- 58 Kescher ins Meer**
Meeresfrüchte satt in Saint-Jean-
de-Monts122
- 59 Nackte Kunst und Schätze**
Das Musée des Beaux-Arts
in Tours124
- 60 Genie der Renaissance**
Leonardos Atelier im
Schloss Clos Lucé126



- 61 Im Architekturhimmel**
Das FRAC Centre-Val de Loire
in Orléans128
- 62 Traum einer Prinzessin**
Die Kunstsammlung auf
Schloss Chaumont130
- 63 Das ganze Glück im Park**
Les Jardins de la Javelière in
Montbarrois132
- 64 Alles im Fluss**
Bens Fondation du Doué
in Blois134
- 65 Shopping mit Charme**
Die Passage Pommeraye
in Nantes136
- 66 Tuffstein-Abenteuer**
Pilze aus der Cave des Roches
in Bourré138
- 67 Geschliffener Diamant**
Das Wasserschloss
Azay-le-Rideau140
- 68 Gruß aus Japan**
Glücksuche beim Flanieren
durch Nantes142
- 69 Verwöhnung pur**
Seifenmanufaktur Martin
de Candre in Fontevraud144
- 70 Avantgardistisch**
Kunst im Wasserschloss
Montsoreau146
- 71 Stadt der Gastronomie**
In der Markthalle Les Halles
de Tours148
- 72 Treppenspektakel**
Das Kunstwerk Escalier
Denis-Papin in Blois150
- 73 Am Kunstparcours**
Mit dem Navibus nach
Trentemoult152
- 74 Zukunftsweisende Gärten**
Internationales Gartenfestival
im Schloss Chaumont154
- 75 Essig, Senf und Gurken**
Martin Pouret: Orléans
kulinarisches Erbe156
- 76 Treppe zum Hochgarten**
Le Manoir des Basses Rivières
in Rochecorbon158
- 77 Fantasiewelten**
Château du Rivau und
sein Märchengarten160
- 78 Karussell mit Meerestieren**
Auf den Spuren von Jules Verne
durch Nantes162
- 79 Schneller als die Flut**
Die Passage du Gois auf die
Île de Noirmoutier164
- 80 Wassersport und Sardinien**
Maritimes Flair in
Saint-Gilles-Croix-de-Vie166

Spieglein, Spieglein

1

Das Wasserschloss von Sully-sur-Loire

Sully bietet den Auftakt des 280 Kilometer langen Abschnitts im Tal der Loire, der seit dem Jahr 2000 UNESCO-Weltkulturerbe ist, als Kulturlandschaft im Zeichen der Renaissance. Er reicht von Sully bis nach Chalonnes westlich von Angers. Der standesgemäß riesige Schlosspark lädt zu langen Spaziergängen ein und ein Schild mit Wanderwegen zeichnet Sullys Umgebung als Wandergebiet aus. So gibt es beispielsweise einen knapp zweistündigen Weg zur Vogelbeobachtung. Das Schloss gehört heute dem Département Loiret. 19 Säle sind zu besichtigen, individuell und bei historischen Führungen.

Montags, wenn bis 13.30 Uhr Markt ist in Sully, verkaufen lokale Händler Köstliches zum Mitnehmen – Oliven, Terrinen, warme Speisen aus frischen Zutaten wie Paella, Ratatouille oder Quiche. Für ein Picknick sind die breiten Überschwemmungsaue der Loire ideal. Oben auf dem Damm, direkt neben dem Parkplatz, stehen Bänke. Bunt bepflanzte Blumenkästen und ein so elegantes wie kompaktes Schloss mit prallen runden Wehrtürmen spiegeln sich im Wasser, je strahlender desto blauer der Himmel darüber.

Glück mit dem Wetter gehört dazu, um in den Genuss dieses Postkartenblicks zu kommen, der Kindheitserinnerungen weckt: an jene Glücksmomente, in denen beide Hände im feuchten Sand die Sandbrücken um die gerade gebaute Burg in der Mitte aushöhlen, damit das Wasser im Burggraben auch schön fließt. Fast genauso sieht es hier aus. Meist stürzt die Brücke dann ein, was in Sully aber nicht im Schlossgraben passierte, sondern 1363 bei Sturm und Starkregen mit der über 400 Meter langen Steinbrücke über die Loire. Ihre Kalksteine dienten teils zum Ausbau der Burg, die dann auch die neue Brücke bewachte. Der extravagante Herzog Sully, Maximilien de Béthune, ließ sie sich ab 1606 zur eleganten Residenz ausbauen und den Damm gegen die Hochwasser der Loire anlegen. Von hier beindrucken die Spiegelungen im Wassergraben, in dem seither der umgeleitete, wesentlich harmlosere Fluss Sange fließt. Postkartenidylle!

-
- Château de Sully, Chemin de la Salle Verte, 45600 Sully-sur-Loire, Tel. +33 (2) 38 36 36 86, www.chateausully.fr
 - ÖPNV: Haltestelle Porte de Sologne



Fürstlicher Blick

2

Im Bischofsgarten von Blois

Der Weg ist das Ziel? In der Oberstadt von Blois stimmt das, aber auch das Ziel weckt Glücksgefühle: der Bischofsgarten auf mehreren Terrassen mit einer fantastischen Aussicht über die Dächer und die Loire. Blois wurde erst im 17. Jahrhundert Bischofssitz. Es gehörte zuvor zur Diözese von Chartres. Als Ludwig XIV. es 1692 kurzerhand zum Bischofssitz erklärte, löste das sofort eine Art Wahn repräsentativen Bauens aus. Der erste Bischof Nicolas de Bertier ließ sich von dem Versailler Hofarchitekten Jacques V. Gabriel eine fürstliche Residenz hoch über der Loire errichten, heute das Rathaus. Auch den Ausbau der nahen Kirche Saint-Solenne zur Kathedrale regte er an. Für den Palast musste ein Teil der Stadtbefestigung weichen und mit dem Einzug des Bischofs 1704 entstanden die Terrassengärten, die im Laufe der Zeit immer schöner wurden.

Zwei weitere Männer aus der Bischofsriege trugen zum Glück ihrer Nachwelt bei: Thémines legte eine Kunstsammlung an und eine Bibliothek, die heute als Hochzeitssaal dient – manchmal klappert der Hufschlag von Kutschpferden vor dem Rathaus, direkt neben dem Eingang zu dem fotogenen Bischofsgarten. 1791 musste Thémines ins Exil. Sein Nachfolger, Abt Grégoire, machte den Bischofsgarten zur öffentlichen Promenade.

Seither ist er ein Sehnsuchtsziel. Zu Fuß geht es ab der Treppe Escalier Denis-Papin (Glücksort 72) an der Maison des Acrobates mit Schau-stellerskulpturen am Fachwerk und der Kathedrale vorbei. Am Ziel: Bänke mit tollem Ausblick, Spielgeräte, Kastanienalleen, bepflanzte Terrassen zum Flanieren zwischen formgeschnittenen Rotbuchenhecken und Zierapfelbäumen. Bis heute ähnelt der Garten den Plänen von 1793. Auf den unteren Terrassen bietet er versteckte, erholsame Ecken mit Traumblick. Je nach Jahreszeit duftet es betörend aus dem Heilkräutergarten oder von den Blüten der Busch- und Kletterrosen. Der Rosengarten trägt das Label „Jardin remarquable“ – eine Auszeichnung für besonders schöne Gärten. Echt himmlisch.

● Le Jardin de L'Échêvé, 3 Ter Rue du Haut Bourg, 41000 Blois



Spektakuläre Maschinen

3

Vor dem Rüssel des Elefanten in Nantes

Ein sonniger Sommertag. Kinder jauchzen auf der Loire-Insel von Nantes vor Glück. Durchdringendes Trompeten. Gespanntes Warten. Ein Maschinist führt die Rüsselbewegungen des 12 Meter hohen Elefanten aus. Er braucht nur einen Hebel zu bewegen. Jetzt: Wasser marsch! Vergnügtes Kreischen. Kinder sind verrückt nach dem Dickhäuter. Auch Erwachsene bringt die gigantische Maschine, eine Ikone der Stadt, zum Staunen. Sie bewundern die wohlproportionierten Schritte, den dosierten Wassergaben und die ausdrucksvollen Kuller- augen mit den langen Wimpern. Reiten kostet extra, dabeistehen, schauen und staunen ist umsonst.

Die Stadt hat dem Unternehmen La Machine in den 2000er-Jahren eine ehemalige Schiffswerftanlage auf der Île de Nantes zur Verfügung

gestellt. Die erfindungsreichen Gründer des Kunstprojekts, François Delarozière und Pierre Orefice, einst Mitglieder der Stra- ßentheatergruppe Royal de Luxe, ließen sich von Jules Verne und Leonardo da Vinci inspirieren. Lebenschte Maschinen wie den Drachen Long Ma haben sie bereits bis nach China verkauft. In der Galerie des Machines werden eine Riesenspinne, bunte Kolibris, Paradiesvögel, Koalas und viele weitere Erfindungen vorgeführt. Gegenüber bekommen Besucher hoch oben von einer Terrasse Einblick in die Werkstätten.

Bevor der 50 Tonnen schwere Elefant losmarschiert, können 45 Leute in die Kabine auf seinem Rücken steigen. Seine große Runde über das Werftgelände führt am Caroussel des Mondes Marins vorbei. Das zweite Glücksprojekt der Compagnie ist ein quirliges Meeresaquarium auf drei Etagen (Glücksort 78). Auch hier heißt es: Träumen und vergessen, dass Nantes je eine graue Industriestadt mit stillgelegten Werften war. Und das ist längst gelungen. Junge Leute und Studenten der nahen Fakultät für Architektur treffen sich gern zu Yoga oder Gymnastik unter dem Werftdach. Bis der Elefant hier trompetend seine Runde abschließt und alle mit Freuden ausweichen müssen.

TIPP

Musik, Theater, Jongleure – kostenloses Kulturprogramm im Nef, unter dem Dach der früheren Werft.

● Les Machines de l'Île, Parc des Chantiers, Boulevard Léon Bureau, 44200 Nantes
www.lesmachines-nantes.fr

● ÖPNV: Haltestelle Chantiers Navals oder Haltestelle Prairie au Duc

